

FREIBURG

www.badische-zeitung.de/freiburg

Adelhausermuseum droht das Aus

Vorschlag von Grünen, CDU und Freien Wählern: Marodes Gebäude in der Innenstadt endgültig aufgeben, Teilersatz am Mundenhof

VON UNSEREM REDAKTEUR
JOACHIM RÖDERER

Paukenschlag in der Haushaltsdebatte: Die Fraktionen von Grünen, CDU und Freien Wählern wollen das Adelhausermuseum für Natur- und Völkerkunde schließen. Der naturkundliche Teil des Hauses soll auf den Mundenhof im Freiburger Westen umsiedeln. Das Museum in der Altstadt ist derzeit aus Brandschutzgründen nur eingeschränkt nutzbar. Durch die Schließung soll die Stadt mehrere hunderttausend Euro pro Jahr sparen, so die Fraktionen. „Ich bin erschüttert“, kommentierte dagegen Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD) den Vorschlag.

Der Brandschutz hat dem Haus in der Grünwälderstraße zugesetzt – geblieben ist ein Rumpfmuseum mit vier Räumen und nur noch 170 Quadratmetern. „Das Museum ist faktisch schon zu“, meint Gerolf Staschull, Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler. Auch die Grünen sehen

für das Museum keine Perspektive, weil weder im Haushalt 2007/08 noch in der mittelfristigen Finanzplanung für den Umbau zu einem Familienmuseum Geld vorhanden sei, meint Grünen-Fraktionschefin Maria Viethen. Für ihre Fraktion knüpft der Schließungsantrag an das Museumsgutachten an, wonach die volkscundliche Dauerausstellung geschlossen werden soll. Die neue Idee: Der Naturkunde-Teil soll auf dem Mundenhof eine neue Heimat finden. Das passe thematisch, es seien Platz und Gebäude vorhanden. Zudem ist auch geplant, dort das Waldhaus-Projekt anzusiedeln. Die Grünen erwarten, dass unterm Strich jährlich knapp die Hälfte des Budgets des Adelhausermuseums, rund 500 000 Euro, gespart werden können. Die CDU sieht ebenfalls Handlungsbedarf: „So wie es jetzt läuft, ist es keine gute Lösung, da ist es besser, einen Schnitt zu machen“, meint CDU-Fraktionsvorsitzende Martina Feierling-Rombach.

Bei der Vorstellung der interfraktionellen Vorschläge von Grünen, CDU und



Küken sollen vom Museum zum Mundenhof umziehen. FOTO: EGGSTEIN

Freien Wählern (BZ von gestern) fehlte die Idee noch. Doch die Einzelanträge der Fraktionen sind fast deckungsgleich. Im Gemeinderat verfügen die Fraktionen über 32 der 49 Stimmen.

Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach hält den Sparvorschlag für „nicht nachvollziehbar“: Das Adelhauser sei das Familienmuseum in Freiburg und auch das Haus mit der höchsten Besucherzahl. 2006 waren 52 600 gekommen und da-

mit 11 000 mehr als im Jahr davor. Allein am vorvergangenen Sonntag hätten mehr als 2000 Menschen die Ausstellung „Vom Küken zum Ei“ besucht: „Man muss einmal diese leuchtenden Kinderaugen sehen“, so von Kirchbach. Er warnt die Räte davor, Strukturen kaputt zu machen.

Museumsleiterin Eva Gerhards verweist wie der Bürgermeister darauf, dass auch in ein Ersatzgebäude am Mundenhof viel Geld investiert werden müsste. Die neun Mitarbeiter des Museums hätten auf den Schließungsvorschlag mit einer Mischung aus Wut und Unverständnis reagiert. Schulen und Kindergärten hätten sich spontan zu Solidaritätsaktionen bereit erklärt, berichtet Museumspädagoge Axel Demuth. Museumsleiterin Gerhards verweist darauf, dass gerade für Schulklassen und Kindergartengruppen der Mundenhof viel schlechter zu erreichen sei – was die drei Ratsfraktionen nicht ganz so sehen: Es gebe eine Busverbindung zum städtischen Tiergehege und die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie Rieselfeld sei „nur 500 Meter entfernt“.